Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09295620
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Wächterstraße 13
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 764h; 764g
Bauwerksname	Städtische Gewerbeschule (ehem.); Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK), Wiener-Bau

Kurzcharakteristik

Hochschulgebäude; Dreiflügelbau mit Werkstattgebäude zum Hof, erbaut in zwei Bauphasen, repräsentative Klinkerfassade mit Gliederungselementen aus Elbsandstein und Rochlitzer Porphyrtuff, langgestreckte Hauptfront durch drei in barockisierenden Giebeln mündende Risalite untergliedert, zur Grassistraße ein Risalit mit zwei großformatigen Löwenskulpturen und einer Kartusche mit dem Leipziger Stadtwappen, Gebäude im Stil des späten Historismus, Architekt: Stadtbaurat Hugo Licht, baugeschichtlich, kunstgeschichtlich und ortsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Technische Hochschule Leipzig, errichtet 1889-1890 nach Plänen des Leipziger Stadtbaurates Hugo Licht als dreigeschossiger Dreiflügelbau mit gelber Klinkerfassade. Der Gebäudesockel aus bayrischem Muschelkalk, die Quaderungen von Souterrainzone und Risaliten aus gelbem Postelwitzer, die Architekturgliederungen aus weißem Cottaer Sandstein. Die langgestreckte Hauptfront zur Wächterstraße wird durch zwei seitliche, in barockisierenden Giebeln mit segmentbogigen Abschlüssen mündenden Risaliten untergliedert, von denen der westliche in einem hohen gequaderten Bogen den Eingang enthält. Das erste Obergeschoß wird im Bereich der Risalite mit Balustraden aus Rochlitzer Porphyr und gequaderten Säulen hervorgehoben, im Bereich der Rücklagen mit Rundbogenfenstern. An der östlichen, zur Grassistraße weisenden Giebelfront des Hauptflügels ein weiterer Risalit mit ähnlicher Gliederung. Über einem das erste Obergeschoß abschließenden Dreiecksgiebel halten zwei großformatige Löwenskulpturen eine Kartusche mit dem Leipziger Stadtwappen, möglicherweise wie der Wappengiebel des benachbarten Konservatoriums eine Arbeit nach Entwurf des Münchner Bildhauers Jakob Ungerer. Oberhalb des Wappens ein den Risalit abschließender Segmentbogengiebel mit Erbauungsdatum, über dem auf einem Postament urprünglich eine 1972 wegen schadhafter Verankerung entfernte und zerstörte Giebelfigur aufgestellt war. Im Inneren ein Vestibül mit segmentbogigem Tonnengewölbe und Stichkappen, seitlich daran anschließend das zweiarmige kreuzgratgewölbte Treppenhaus. Rückseitig an Vestibül und Erdgeschoß angrenzend ein 101 qm großer Ausstellungssaal. Die Innenaufteilung der Geschosse ist einhüftig mit hofseitigem Korridoren, an denen die Zeichen-, Vortrags- und Modelliersäle, Direktorats- und Lehrerzimmer, Bibliotheks- und Leseräume sowie ein Laboratorium angeordnet wurden.

Datierung	bez. 1889-1890 (Hochschule); 1902-1903 (Erweiterungsbau)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen

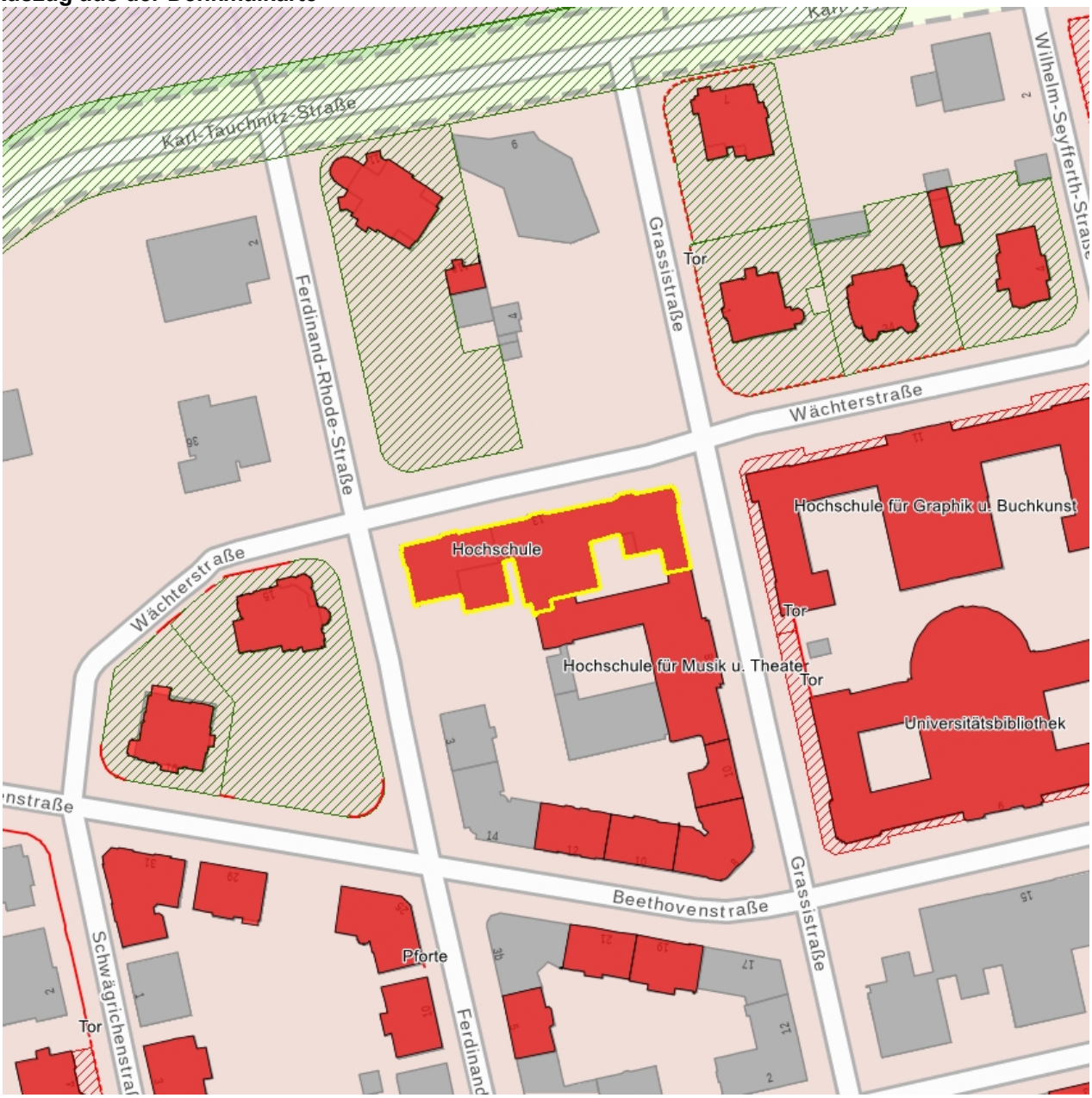


Fotonummer	**F 09295620 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Hochschulgebäude



Fotonummer	**F 09295620 B**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Hochschulgebäude

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.